

DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband Saarbrücken

Saarbrücken, 30. 09. 2019

Antrag zum Haushalt 2020

**„Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle im Schulpsychologischen Dienst
(Funktion Schulpsychologe): 70.000 €**

Vorbehaltlich der Überprüfung des erforderlichen Stellenbedarfs und der Stellenbewertung durch das Personalamt wird die Verwaltung des Regionalverbandes beauftragt, eine zusätzliche Vollzeitstelle (Funktion „Schulpsychologe“) im FD 56 – „Schulpsychologischer Dienst“ einzurichten.

Begründung:

Gegenwärtig sind lediglich drei Schulpsychologinnen bzw. -psychologen für ungefähr 16.800 Schüler und 540 Lehrer an 47 Schulen zuständig (Stand: Schuljahr 2011/12). Da die laufenden Fälle und Anmeldezahlen bei gleichbleibender Personalausstattung seit 2010 stetig gestiegen sind und zwischenzeitlich knapp 3000 Fälle parallel bearbeitet werden müssen (Stand: 2013), zudem die Behandlung der Fälle mit bis zu einem halben Jahr Wartezeit verbunden sein könnte, ist eine angemessene Aufstockung des Teams um mindestens einen Psychologen dringend notwendig.

Insbesondere die sozioökonomischen Rahmenbedingungen im Regionalverband Saarbrücken wie zunehmende Kinder- bzw. Familienarmut oder steigende psychologische Belastungen der Lehrpersonen, welche auch über die Landeshauptstadt hinaus konstatierbar sind (vgl. „Bildungsbericht für den Regionalverband Saarbrücken 2014“), legen o.g. Maßnahme nahe, um diesen bildungspolitischen Herausforderungen mittels einer professionellen schulpsychologischen Infrastruktur zu begegnen. Der internationale Maßstab im Hinblick auf Schulpsychologenstellen liegt einer Studie aus dem Jahr 2010 entsprechend bei einer Relation von 1:500 Schülern, die im Regionalverband, aber auch saarland- und deutschlandweit nicht annähernd erreicht wird (s. Gutachten von Rainer Dollase, „Situation der Schulpsychologie in Deutschland und in Niedersachsen im internationalen Vergleich“). Vor diesem Hintergrund und angesichts der Tatsache, dass auch im spezifischen innersaarländischen Ausbauevergleich der Regionalverband gegenüber der Landeshauptstadt sowie einem Großteil der Landkreise verhältnismäßig schwach aufgestellt ist, sollte die angestrebte Personalerhöhung somit nur ein erster Schritt in Richtung eines umfassenderen Plans zur verbesserten (Personal-)Ausstattung des Schulpsychologischen Dienstes sein.

Deckungsvorschlag:

Minderausgaben bei „sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Fraktion DIE LINKE. im Regionalverband Saarbrücken

i.A. Bärbel Metzinger